

# 3. qualityaustria Umwelt- und Energieforum: Umweltmanagement ist Chefsache

**Das diesjährige qualityaustria Umwelt- und Energieforum in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft brachte am Donnerstag, den 28. April rund 80 Vertreter der österreichischen Wirtschaftsszene und Energiebranche in die Albert Hall in Wien. Im Fokus der Veranstaltung standen das 20-jährige Jubiläum des Umweltmanagementstandards ISO 14001 sowie der Mut zu neuen Lösungsansätzen, um Entwicklungen wie dem Klimawandel und steigenden Flächenverbrauch entgegenwirken zu können.**

## ..... Mut zu neuen Bildern

Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria, hob in seinem Impulsreferat zur Eröffnung des Forums die enormen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderung der Zeit hervor. Der Mut zu neuen Bildern im Kopf sei daher auch das Leitthema der Quality Austria in diesem Jahr. Wie die globalen Zertifizierungstrends zeigen, würden der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 und dem energiespezifischen Standard ISO 50001 schon heute eine zentrale Bedeutung zukommen. „Wir stehen derzeit vor großen Herausforderungen, die den Mut zu neuen Bildern erfordern, aber auch Chancen bieten. Dieser Mut verlangt auch eine kritische Analyse“, betonte Dick.

## ..... Rückblick auf 20 Jahre Umweltmanagement

Im Anschluss diskutierten Andreas Tschulik, Leiter der Abteilung „Betrieblicher Umweltschutz und Technologie“ im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, und Wolfgang Hackenauer, Produktexperte Umwelt und Energie und Netzwerkpartner der Quality Austria, zum Thema „20 Jahre Umweltmanagement“ über Meilensteine und Zukunftsperspektiven. „Derzeit wird daran gearbeitet, die Anforderungen der ISO 14001:2015 vollständig in die EMAS-Verordnung zu integrieren“, so Tschulik. Der Revisionsprozess werde voraussichtlich bis Jahresende 2016 abgeschlossen sein. „Das konsequente Umweltmanagement fördert die Gewinnentwicklung durch



Fotos: Abdruck honorarfrei, ©Anns Rauchenberger, weiteres Bildmaterial auf Anfrage erhältlich

qualityaustria Umwelt- und Energieforum v.l.n.r.: Erik G. Hansen, Head of the Institute for Integrated Quality Design, Johannes Kepler Universität; Henriette Gupfinger, Senior Consultant, denkstatt; Miklos Papp, Leiter technischer Bereich und Stabstelle Integriertes Managementsystem, ebswien hauptkläranlage; Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria

Kosteneinsparungen und das Image als nachhaltiges, effizientes Unternehmen“, resümierte Hackenauer.

.....  
**Auswirkungen des Verbauungstrends**

Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender, Österreichische Hagelversicherung, zeigte in seinem Vortrag die Auswirkungen der fortschreitenden Bodenversiegelung auf. Österreich sei „Europameister“ in der sorglosen Verbauung von fruchtbarem Boden. Täglich würden 20 Hektar Wiesen und Äcker verbaut werden – das entspreche der Größe von 30 Fußballfeldern. Böden hätten jedoch vielfältige wirtschaftliche und ökologische Funktionen. „Die Versiegelung landwirtschaftlicher Nutzflächen gefährdet die Versorgung der Bevölkerung

mit heimischen Lebensmitteln und Arbeitsplätze in der Landwirtschaft nachhaltig. Wenn jetzt nicht gehandelt wird, gibt es in rund 200 Jahren keine Agrarflächen mehr in Österreich. Da 95 Prozent aller Nahrungsmittel vom Boden kommen, ist er die Basis für das Leben!“, appellierte Weinberger an das Publikum.

.....  
**Lebenswegbetrachtung als Innovationsfaktor**

Henriette Gupfinger, Senior Consultant, denkstatt, stellte in ihrem Vortrag die Studie „Ethical Cooperation 2015/2016“ vor. In der unter europäischen Unternehmen durchgeführten Studie wurden die Trends in der nachhaltigen Supply Chain analysiert. „Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Rückverfolgbarkeit das wichtigste Anliegen ▶ ....



qualityaustria Umwelt- und Energieforum v.l.n.r.: Axel Steinsberg, Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik, Wirtschaftskammer Österreich; Christian Spanner, HTBLVA Spengergasse; Wolfgang Hackenauer, Produktexperte Umwelt und Energie, Netzwerkpartner, Quality Austria



qualityaustria Umwelt- und Energieforum v.l.n.r.: Wolfgang Hackenauer, Produktexperte Umwelt und Energie, Netzwerkpartner, Quality Austria; Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender, Österreichische Hagelversicherung; Andreas Tschulik, Leiter der Abteilung „Betrieblicher Umweltschutz und Technologie“, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria

in der Lieferkette ist“, so Gupfinger. Darauf würden Umwelthanliegen, die Einhaltung der Menschenrechte und die Eliminierung der Abhängigkeit von nicht nachhaltigen Rohmaterialien folgen. Anschließend sprach Erik G. Hansen, Head of the Institute for Integrated Quality Design, Johannes Kepler Universität, über die Lebenswegbetrachtung als Treiber von Produkt-, Dienstleistungs- und Geschäftsmodellinnovationen. Hansen zeigte in seinem Vortrag zahlreiche realisierte Beispiele in der Optimierung der Lebenswegbetrachtung von Produkten und Dienstleistungen auf, beginnend bei der Beschaffung von Rohstoffen über die Produktion, Reparatur und das Remanufacturing bis hin zur Entsorgung. Laut Hansen führe die Lebenswegbetrachtung zu Innovationen im Geschäftsmodell: „Es ist wichtig, dass man den Produktlebenszyklus an die Produktentwicklung koppelt, denn erst dann entsteht Innovation!“

.....  
**Auf dem Weg zum Energieselbstversorger**

Mit einem praxisnahen Einblick leitete Miklos Papp, Leiter technischer Bereich und Stabstelle Integriertes Managementsystem, ebwien hauptkläranlage, die Programmpunkte des Nachmittags ein. Die Vision der ebwien hauptkläranlage sei, dass die Wiener Hauptkläranlage zum

Energieselbstversorger werde. Als strategische Zielsetzungen würden die Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen, die traditionelle durch erneuerbare Energieträger ersetzen, verfolgt werden. „In Zukunft wird auch der Klärschlamm genutzt. Das Klärgas aus der Faulung wird in einem Blockheizwerk zu Strom und Wärme umgewandelt“, erklärt Papp. Ab 2020 solle die Hautkläranlage Wien aus dem Klärschlamm von rund 1,8 Millionen Wienern Ökostrom erzeugen.

.....  
**Dauerbrenner Rechtssicherheit**

Wolfgang Hackenauer, Produktexperte Umwelt und Energie, Netzwerkpartner, Quality Austria, machte deutlich, dass 20 Jahre Umweltmanagement auch 20 Jahre gezieltes und aktives Rechtsmanagement bedeute, denn die ISO 14001 umfasse auch rechtliche sowie behördliche Verpflichtungen. Zertifizierte Organisationen hätten die Erfüllung relevanter Rechtsvorschriften gut im Griff, weil Geschäftsführer in der Erhöhung der Rechtssicherheit und der Senkung des Haftungsrisikos einen Mehrwert sehen würden, aber auch das Thema Verwaltungsstrafen gewinne an Bedeutung. Der Verfahrenstechniker Martin Nußbaumer, QUASI4U Consulting, Netzwerkpartner, Auditor und



qualityaustria Umwelt- und Energieforum v.l.n.r.: Adolf Kerbl, Fachverband Gießereiindustrie, Wirtschaftskammer Österreich; Monika Peschl, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; Manuela Bigler, Umweltbundesamt; Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria



qualityaustria Umwelt- und Energieforum v.l.n.r.: Karl Mustafa, OMV; Erik G. Hansen, Head of the Institute for Integrated Quality Design, Johannes Kepler Universität; Peter Müller, Tridonic Jennersdorf; Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria

Trainer der Quality Austria, widmete sich in seinem Vortrag den Herausforderungen der ISO 14001:2015 aus Sicht von Unternehmen. Die praktische Erfahrung mit der am 15. September 2015 in Kraft getretenen neuen Norm zeige, dass Unternehmen mit den Anforderungen an Kontextanalyse, Führung und Planung ringen. „Die Anforderungen an die Führung sind gestiegen. Umweltmanagement ist mit der neuen Norm zur Chefsache geworden“, betonte Nußbaumer.

### Einsparpotenziale konsequent nutzen

Zum Abschluss des Forums ging Axel Dick, Business Development Umwelt und Energie, Public Relations, Quality Austria, in seinem Vortrag „Vom externen Energieaudit zum Managementsystem – praktische Schritte“ auf die Bilanz des Energieeffizienzgesetzes ein. Im ersten Jahr seien fast 11.000 Energieeffizienz-Maßnahmen umgesetzt und die geforderten Ziele hinsichtlich Einsparung sowie Steigerung der Energieeffizienz übererfüllt worden. Insgesamt gäbe es bei den Energiekosten ein Einsparpotenzial von mindestens fünf bis 20 Prozent. „Potenziale zu identifizieren ist der erste Schritt. Entscheidend ist jedoch, daraus Ziele und Maßnahmen mit den entsprechenden Zuständigkeiten abzuleiten und systematisch in das Management

sowie die Geschäftsprozesse zu integrieren“, erklärte Dick. Selbst nach dem Auslaufen des Energieeffizienzgesetzes im Jahr 2020 sei Energieeffizienz nach wie vor gefordert. Infolge der „COP 21“ in Paris arbeite man in den Ministerien intensiv an einer Energiestrategie 2030 mit Ausblick auf 2050. Das Grünbuch dazu soll laut Dick Ende April 2016 vorliegen.

### Seitenblicke

Beim 3. qualityaustria Umwelt- und Energieforum wurden u. a. gesehen: Miklos Papp – ebswien hauptkläranlage; Andreas Tschulik – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; Kurt Weinberger – Österreichische Hagelversicherung; Axel Dick, Wolfgang Hackenauer und Martin Nußbaumer – Quality Austria; Erik G. Hansen – Johannes Kepler Universität Linz; Henriette Gupfinger – denkstatt; Vincent Callède – Österreichische Lotterien; Axel Steinsberg – Wirtschaftskammer Österreich Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik; Karl Mustafa – OMV; Friedrich Greisberger – Senat der Wirtschaft; Christian Spanner – HTBLVA Spengergasse; Adolf Kerbl – Wirtschaftskammer Österreich Fachverband Gießereiindustrie, u.v.m.





# Reklamation aus der Wolke

Bisher gängige Verfahren für das Reklamationsmanagement  
erfahren mit der Cloud-Anbindung eine Aufwertung

**STAATSPREIS:** Unternehmensqualität 2016

**BUSINESS CONTINUITY:** Wo die ISO 22301 hilft

**RISIKOMANAGEMENT:** Software für Effizienz

[A] € 8,30

[D] € 8,90

[CH] SFR 11,10

[BENELUX] € 9,90

[I] € 10,30